

Aderlas-Taffel ; oder so genante Juden-Calender, Figur, und an welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn wenn der Neumond am Vormittag kommt, so fangt man am selbigen Tag an, fallet er aber Nachmittags, fangt man am anderen an zu zehlen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **52 (1773)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371452>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

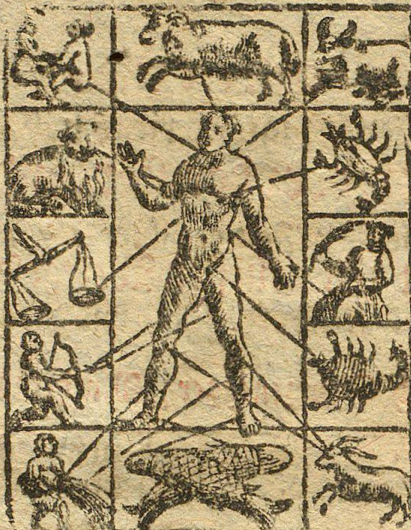
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aderlaß-Tafel; oder so genante Juden-Calendar, Figur, und an welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn Wenn der Neumond am Vormittag köm, so fangt man am selbigen Tag an, fallet er aber Nachmittags, fangt man am andern an zu zehlen.

1. Tag ist böß verlihet die Farb.
2. Bringt das Fieber.
3. Komt in grosse Krankheit.
4. Gähret Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Benimt das böse Geblüt.
7. Verderbt den Magen.
8. Benimt den Lust zu essen.
9. Verursachet Krätze.
10. Fliessende Augen.
11. Macht Lust zum essen.
12. Stärkt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fallt in Krankheit.
15. Bekräftiget den Magen.



16. Ist schädlich zu allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Benimt alle böse Flüss.
19. Verursachet den Schlag.
20. Krankheiten zu besorgen.
21. Bringt Lust zum essen.
22. Benimt alle Krankheit.
23. Dienet zur Leber.
24. Benimt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Dienet für den Schlag.
27. Gähret Tod zu besorgen.
28. Reiniget das Herz.
29. Ist gut und böß nachdem die Stunde ist.
30. Verursachet Geschwulst.

Dem Lassen schadet alle Kälte, die Zeit sey schön hell und erwehlt.

Das macht die frey und frisches Blut, viel bewegen ist böß, die Ruh ist gut.

Urtheil von Blut, wie man der Menschen Krankheit daraus lehrnē sol.

- | | | |
|--|--|--|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt, bedeut gesund. | 6. Schwarz blut mit einē ring, gicht und zipperlin. | 10. Blau blut, weh am miltz melancholey u. feuchtigleit |
| 2. Roth und schaumig blut, zeigt an deßen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig oder eiterig Geblüt, böse feuchtigleit und kalte melancholische Flüss. | 11. Grün blut, weh am herzen, oder hitzige Gall. |
| 3. Roth blut, mit einē schwarzen ring, Hauptweh. | 8. Weißes blut zähe feuchtigleit und Flüße. | 12. Gelb oder bleich blut, weh in der leber überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser un-erfekt, wasserücht. | 9. Weiß u. schaumig, zu viel Kälte und dicke feuchtigleit. | 13. Gelb und schaumig blut zu viel Herzenwasser. |
| 5. Schwarz blut mit wasser oben über-schweimt, fieber. | | 14. Ganz wässerig geblüt, schwache leber u. magen. |

Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will, thut am besten, wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Regeln, oder andere Zeichen bindet, sondern Herbst und Frühlings-Zeit an einem schönen hellen Tag, da es nicht zu kalt und windstill ist. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth, vor dem 30. Jahr nicht Aderlassen, und die so daran gewohnt, nicht leicht davon abstehen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen, und denen so mit Flüss in den außern Gliedern behaftet sind, das Schreyffen. Im Frühling pflegt man auf dem rechten, und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Westers laxieren und purgieren, wie auch allzuheißbaden ist sehr schädlich, dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Jedoch hat die Noth kein Gesag, und bindet sich an keine Regeln.